

Beschluss zur Akkreditierung

des 1-Fach-Studiengangs

- „Lateinamerikastudien“ (B.A.)

sowie der Teilstudiengänge im Rahmen des interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengangs

- „Romanistik (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik)“ in den Profilen Flex (BA/MA), KuM (BA/MA), LAG (BA/MA)

an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 62. Sitzung vom 22. Februar 2016 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Studiengang „Lateinamerikastudien“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ an der **Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 30.11.2016** anzuzeigen.
3. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von fünf Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2021**.

Teilstudiengänge „Romanistik“

1. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die Teilstudiengänge „Romanistik (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik)“ in den Profilen *Flexibler Bachelor- und Masterstudiengang, Lehramtsgeeigneter Bachelor- und Masterstudiengang* sowie im Profil *Kultur und Medien* im Rahmen des interdisziplinären Bachelor- bzw. Masterstudiengangs an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die in den „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) genannten Qualitätsanforderungen grundsätzlich erfüllen und die im Verfahren festgestellten Mängel voraussichtlich innerhalb von neun Monaten behebbar sind.
2. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die oben angeführten Teilstudiengänge die Voraussetzungen erfüllen, um im interdisziplinären Bachelor- bzw. Masterstudiengang gewählt zu werden. Die Kombinierbarkeit der Teilstudiengänge wird von der Hochschule in ihren Ordnungen geregelt.

3. Die im Verfahren erteilten Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 30.11.2016** anzuzeigen.
4. Für Auflagen und Empfehlungen, die den interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengang in der Gesamtheit betreffen, wird auf den entsprechenden Beschluss der Akkreditierungskommission verwiesen.

I. (Teil-)studiengangsübergreifende Auflage

- I.1. Die Modulstruktur muss dahingehend angepasst werden, dass sich ein höherer Anteil von Modulen aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzt, die unter dem Aspekt der angestrebten Kompetenzen aufeinander abgestimmt sind. Dabei muss pro Modul in der Regel eine Prüfung vorgesehen sein, die sich auf die Kompetenzen bezieht, die mit dem Modul vermittelt werden; Ausnahmen müssen nachvollziehbar begründet werden.

II. Auflagen zum Studiengang „Lateinamerikastudien“

- II. 1. Als Zugangsvoraussetzung muss in der Prüfungsordnung ausgewiesen werden, dass Spanischkenntnisse entsprechend Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vorausgesetzt werden.
- II. 2. Es muss dargelegt werden, dass mit der halben Stelle im Bereich Politikwissenschaften/Koordinationsstelle ZILAS die damit verbundenen Aufgaben adäquat abgedeckt werden können oder es müssen weitere Ressourcen in diesem Bereich geschaffen werden.

III. Auflagen zu den Teilstudiengängen „Romanistik (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik)“

- III. 1. Soweit Portfolios vorgesehen sind, muss aus der Modulbeschreibung hervorgehen, was im jeweiligen Modul darunter verstanden wird. Dabei darf ein Portfolio nicht das Dach für zwei oder mehrere Prüfungen im Sinne der Prüfungsordnung darstellen.
- III. 2. Soweit Module für Bachelor- und darauf aufbauende Masterteilstudiengänge verwendet werden, müssen die unterschiedlichen Leistungsanforderungen aus der Modulbeschreibung hervorgehen.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 20.02.2013.

Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.
Die Akkreditierungskommission bestätigt dies mit Beschluss vom 22./23.05.2017.

Zur Weiterentwicklung der (Teil-)Studiengänge werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Die Maßnahmen zur Berufsfeldorientierung sollten erweitert werden. (z. B. Gastvorträge von Berufspraktikern/ehemaligen Studierenden oder Praktikumsbörse für inländische Praktika)

Zum Studiengang „Lateinamerikastudien“:

2. Ein verpflichtendes Praktikum sollte in das Curriculum integriert werden. (z. B. im Auslandssemester)
3. Der Stellenwert des Portugiesischen sollte sowohl durch eine verpflichtende Integration der Sprache in das Curriculum als auch durch thematische Angebote erhöht werden.
4. Im Sinne einer verbesserten Berufsfeldorientierung sollten Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften in das Curriculum integriert werden.
5. Dezidiert interdisziplinäre Module sollten in das Curriculum integriert werden.

6. Sowohl bei der Besetzung von Professuren als auch bei der Durchführung der Module sollte auf eine ausreichende hispanoamerikanische Orientierung geachtet werden.

Zu den Teilstudiengängen „Romanistik“:

7. Die Fachdidaktik-Stelle sollte dringend wiederbesetzt werden.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.



Gutachten zur Akkreditierung

des 1-Fach-Studiengangs

- **„Lateinamerikastudien“ (B.A.)**

sowie der Teilstudiengänge im Rahmen des interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengangs

- **„Romanistik (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik)“ in den Profilen Flex (BA/MA), KuM (BA/MA), LAG (BA/MA)**

an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Begehung am 19./20. November 2015

Gutachtergruppe:

Dr. Svenja Blanke

Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Lateinamerika & Karibik, Berlin (Vertreterin der Berufspraxis)

Prof. Dr. Marianne Braig

Freie Universität Berlin, Lateinamerikainstitut

Prof. Dr. Christian Büschges

Universität Bern, Historisches Institut

Christina Kochanneck

Studentin der Leibniz Universität Hannover
(studentische Gutachterin)

Prof. Dr. Joachim Michael

Universität Bielefeld, Interamerikanische Studien /
Romanistik

Koordination:

Frederike Wilhelm, Dipl. Reg.-Wiss. LA

Geschäftsstelle AQAS, Köln



AQAS

Agentur für Qualitäts-
sicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 20.02.2013.

I. Ablauf des Verfahrens

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt beantragt die Akkreditierung des Einfachstudiengangs

- „Lateinamerikastudien“ (B.A.)

sowie der Teilstudiengänge im Rahmen des interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengangs

- „Romanistik (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik)“ in den Profilen Flex (BA/MA), KuM (BA/MA), LAG (BA/MA).

Es handelt sich jeweils um eine erstmalige Akkreditierung.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 1./2. Dezember 2014 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Am 19./20. November 2015 fand die Begehung am Hochschulstandort Eichstätt durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und Studierenden.

Das vorliegende Gutachten der Gutachtergruppe basiert auf den schriftlichen Antragsunterlagen der Hochschule und den Ergebnissen der Begehung. Insbesondere beziehen sich die deskriptiven Teile des Gutachtens auf den vorgelegten Antrag. Zudem wurden die Ergebnisse der Betrachtung des hochschulweiten Modells der kombinatorischen Studiengänge der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt berücksichtigt.

II. Bewertung der Studiengänge

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

1.1 Allgemeine Informationen

Die 1980 gegründete Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU Eichstätt) ist die einzige katholische Universität im deutschen Sprachraum. Die Universität ist eine Campus-Universität mit den Standorten Ingolstadt und Eichstätt. In Ingolstadt hat die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ihren Sitz, alle anderen sieben Fakultäten sind in Eichstätt verortet. Der Schwerpunkt der Universität liegt nach eigenen Angaben im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften. Zum Zeitpunkt der Antragsstellung sind ca. 5.300 Studierende eingeschrieben, von denen ca. 1.200 in den kombinatorischen Studiengängen immatrikuliert sind. Die Hochschule ist als familiengerechte Hochschule auditiert und verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit.

Der Begutachtung der Teilstudiengänge in Fächerpaketen wurde eine Betrachtung übergreifender Aspekte der kombinatorischen Studiengänge vorangestellt.

1.2 Profil und curriculare Grundstruktur des Modells

Die kombinatorischen Studiengänge an der KU Eichstätt sollen den Studierenden flexible Möglichkeiten der Fächerwahl bieten. Grundlegend sind die Bildungsziele der Hochschule, die sich sowohl der katholischen als auch der universitären Tradition verpflichtet fühlt. Eine besondere Rolle soll Interdisziplinarität spielen. Forschungsergebnisse und das Handeln im Alltag sollen reflektiert und auf die Wertgrundlagen hinterfragt werden. Die Universität fühlt sich den Grundsätzen des christlichen Menschenbildes, ethischen Grundsätzen der Personalität, der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Subsidiarität sowie insbesondere der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Bildung der Studierenden soll mit der Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt verknüpft werden.

Ein Profilelement ist das Studium Generale, welches interdisziplinär angelegt ist. Es können ausgewiesene Module aus dem Bereich Theologie, Philosophie, Nachhaltigkeit und Ethik gewählt werden. Alternativ können die Studierenden am Forum K'Universale teilnehmen oder sich Leistungen wie die Teilnahme an Sommerakademien anrechnen lassen. Ein weiteres Element stellt das Studium Individuale dar, das als freier Wahlbereich konzipiert ist, in dem die Studierenden aus dem gesamten Modulangebot der nicht zulassungsbeschränkten Studiengänge wählen können. Das Studium Individuale soll die Studierenden zum gesellschaftlichen Engagement befähigen, z.B. durch Themen wie Nachhaltigkeit oder interdisziplinäre Bereiche. Die Persönlichkeitsentwicklung soll durch überfachliche Qualifikationen vorangebracht werden. Das Studium Individuale soll zudem die Möglichkeit eines dritten Nebenfachs oder eines Auslandsaufenthalts bieten. Ein Mobilitätsfenster ist im fünften Semester in den Bachelorstudiengängen und im dritten Semester in den Masterstudiengängen vorgesehen.

Die kombinatorischen Bachelor- und Masterstudiengänge sind nach der Modellbetrachtung jeweils zu einem Studiengang mit der Bezeichnung „interdisziplinärer Bachelorstudiengang“ und „interdisziplinärer Masterstudiengang“ zusammengefasst worden. Der Bachelorstudiengang ist nicht zulassungsbeschränkt. Für die Aufnahme in den kombinatorischen Masterstudiengang müssen die Studierenden einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss mit der Mindestnote 2,9 nachweisen. Für das Fach, in dem die Masterarbeit verfasst werden soll, müssen zudem 60 CP als Zugangsvoraussetzung im Fach nachgewiesen werden. Für den Zugang zum lehramtsgeeigneten Profil müssen die Studierenden einen Bachelorabschluss im lehramtsgeeigneten Profil, das erste Staatsexamen oder vergleichbare Leistungen nachweisen.

Der interdisziplinäre Bachelor- und der interdisziplinäre Masterstudiengang gliedern sich jeweils in drei Profile: das Profil Flexibler Bachelor- bzw. Masterstudiengang (Flex BA/MA), das Profil Lehramtsgeeigneter Bachelor- bzw. Masterstudiengang (LAG BA/MA) und das Profil Bachelor- bzw.

Masterstudiengang „Kultur und Medien“ (BA/MA KuM). Innerhalb eines Profils müssen grundsätzlich mindestens ein Hauptfach gewählt werden und dazu, je nach Profil, im Bachelorstudiengang bis zu drei Nebenfächer, im Masterstudiengang bis zu zwei. Im Profil des Flexiblen Bachelor- und Masterstudiengangs können Angebote aus dem Studium Individuale gewählt werden. Im Lehramtsgeeigneten Profil tritt an die Stelle des Studium Individuale ein sogenannter „Lehramtstrack“, im Profil „Kultur und Medien“ ein transdisziplinärer Profilbereich.

a) Profil Flexibler Bachelor- und Masterstudiengang (Flex BA/MA)

Im Profil Flexibler Bachelorstudiengang umfasst das Curriculum ein Hauptfach im Umfang von mindestens 60 CP und bis zu drei Nebenfächer im Umfang von jeweils mindestens 30 CP. Zusätzlich absolvieren die Studierenden Veranstaltungen aus dem Studium Generale im Umfang von 10 CP und dem Studium Individuale im Umfang von bis zu 30 CP. Die Bachelorarbeit umfasst gemäß den hochschulweiten Vorgaben 10 CP, hinzu kommt ein begleitendes Modul im Umfang von 5 CP. Zusätzlich muss ein Praktikum im Umfang von 5 CP nachgewiesen werden. Je nach Angebot der jeweiligen Fachprüfungsordnungen kann das Hauptfach auf bis zu 150 CP ausgeweitet werden.

Im Profil des Flexiblen Masterstudiengangs umfasst das Curriculum ein Hauptfach im Umfang von mindestens 60 CP einschließlich der Masterarbeit. Hinzu können bis zu zwei Fächer im Umfang von mindestens 25 CP sowie das Studium Individuale im Umfang von bis zu 25 CP treten. Alternativ kann das Hauptfach auf bis zu 80 CP erweitert werden. Hinzu kommt ein Praktikum oder ein weiteres Modul aus einem gewählten Fach im Umfang von 5 CP.

Die Fächer können jeweils bis auf Ausschlüsse, die in der Regel Teildisziplinen einer Disziplin betreffen, frei kombiniert werden.

b) Profil Lehramtsgeeigneter Bachelor- und Masterstudiengang (LAG BA/MA)

Ziel des Profils ist es, Studierenden berufsfeldspezifische Lehrerkompetenzen zu vermitteln. Dabei müssen Lehramtsstudiengänge in Bayern gemäß der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) grundsätzlich mit Staatsexamina abgeschlossen werden, so dass die Studierenden einen lehramtsgeeigneten Studiengang besuchen können, der sie auf die Staatsexamina vorbereitet und dabei einen zusätzlichen Bachelor- bzw. Masterabschluss in einem lehramtsgeeigneten Studiengang erlangen, um sich nicht nur für schulische, sondern auch für außerschulische Berufsfelder zu qualifizieren. Dieses Angebot wird Lehramt^{plus} genannt.

Im Lehramtsgeeigneten Bachelorstudiengang werden zwei Fächer im Umfang von i. d. R. 60 CP studiert, die Wahlmöglichkeiten im Masterstudiengang hängen von den gewählten Fächern ab. Die Auswahl der beiden Fächer ist durch die LPO geregelt, Wahlpflicht- oder Wahlmodule werden durch die Lehramts-Studienordnungen der Fächer festgelegt. Den Praxismodulen sind bestimmte Praktika zugeordnet.

Lehramtsstudium Gymnasium

Die Studierenden wählen gemäß den Vorgaben der LPO zwei Fächer, die mit dem sogenannten Lehramtstrack kombiniert werden. Die Regelstudienzeit beträgt gemäß den Vorgaben der LPO neun Semester, so dass in den lehramtsgeeigneten gestuften Studiengänge, die einschließlich Bachelor- und Masterstudium zehn Semester umfassen, zusätzlich zu den gemäß den Vorgaben der LPO geforderten Inhalten ein Wahlmodul angeboten wird.

Lehramtsstudium Realschule

Die Studierenden wählen zwei Fächer gemäß den Vorgaben der LPO und absolvieren zusätzlich den Lehramts-Track. Die Regelstudienzeit im Lehramt Realschule beträgt gemäß LPO sieben Semester, so dass im Masterstudium im lehramtsgeeigneten Studiengang weitere Fächer gewählt werden können, wie zum Beispiel pädagogisch-didaktisch orientierte Fächer.

Lehramtsstudium Grund- und Mittel-/Hauptschulen

Die Studierenden wählen gemäß den Vorgaben der LPO ein Fach aus. Das zweite Fach (Bildung und Erziehung im Grund- bzw. Hauptschulalter) ist fächerübergreifend angelegt. Im Rahmen dieses zweiten Faches sollen sich die Studierenden mit den Didaktiken dreier Fächer (sogenannte Tripeldidaktiken) auseinandersetzen, Kompetenzen in der Grund- und Hauptschulpädagogik bzw. -didaktik erwerben und die Möglichkeit erhalten, die durch die LPO definierten Basisqualifikationen in den Fächern Kunst, Musik, Sport, Englisch und Arbeitslehre zu erlangen. Im Masterstudium können die Studierenden ihr Unterrichtsfach weiterstudieren oder didaktisch-pädagogisch ausgerichtete Fächer wählen. Im Lehramts-Track des Masterstudiums sollen lehramtsspezifische Qualifikationen vermittelt werden.

c) Profil Bachelor- und Masterstudiengang Kultur und Medien (KuM BA/MA)

Das Profil legt den interdisziplinären Individualbereich einschließlich Wahlpflichtoptionen fest und lässt nur diejenigen Fächer zu, die affin zum transdisziplinären Profildbereich sind. Es können zwei Fächer im Umfang von jeweils mindestens 60 CP gewählt und mit einem transdisziplinären Bereich im Umfang von 30 CP aus einem Wahlpflichtpool vervollständigt werden. Hier ist ein Pflichtmodul „Transdisziplinäre Studien“ verpflichtend. Eines der beiden Fächer muss aus dem Fächerspektrum der Sprach- und Literaturwissenschaften oder der Bildwissenschaften gewählt werden.

Das Modell stellt nach Einschätzung der Gutachtergruppe bei der Modellbetrachtung den gelungenen Versuch dar, bisher nebeneinander existierende Studiengänge und Prüfungsordnungen unter einer einheitlichen Struktur zu bündeln. Mit der Definition von drei Profilen wird eine Konzentration und Transparenz hinsichtlich der an der KU Eichstätt angebotenen Studienmöglichkeiten erreicht, die positiv zu bewerten ist.

Die curriculare Grundstruktur der kombinatorischen Studiengänge wird als transparent und nachvollziehbar bewertet. Sie wird dem Ziel, einerseits eine individuelle Profilierung zu ermöglichen und andererseits die Kompatibilität zu den Vorgaben für die Lehrerbildung sicherzustellen, gerecht. Alle drei Profile sind so angelegt, dass von den Fächern Teilstudiengänge angeboten werden können, mit denen die von der Hochschule auf übergreifender Ebene definierten Qualifikationsziele erreicht werden können. Die kombinatorischen Studiengänge fördern auf Grund ihrer Gesamtkonzeption die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement, wobei die fächerübergreifenden Wahlpflichtbereiche eine besondere Rolle spielen, da entsprechende Elemente hier gezielt integriert sind.

1.3 Studierbarkeit

Da die Hochschule nach eigenen Angaben relativ klein ist, sind in der Mehrheit der Fächer überschaubare Strukturen vorzufinden, so dass es ein sehr persönliches Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden geben soll. Auf Hochschulebene ist zudem eine Reihe von Möglichkeiten zur Information und Beratung von Studierenden vorgesehen, so zum Beispiel die allgemeine Studienberatung, die Beratungsstelle am Lehrerbildungszentrum, die psychologisch-psychotherapeutische Beratungsstelle und ein Beauftragter für behinderte Studierende.

Nach Angaben der Hochschule werden berufsfeldbezogene Erfahrungen angerechnet und Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, gemäß der Lissabon Konvention anerkannt. Die Anerkennung von extern erbrachten Leistungen ist in § 23 der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt.

Um eine weitgehende Überschneidungsfreiheit zu gewährleisten, werden Zeitfenster definiert, in denen Veranstaltungen, die gemäß den Vorgaben der LPO nicht kombinierbar sind, parallel angeboten werden. Zudem gibt es hochschulweite Modulrichtlinien, die sich zum Beispiel auf Prüfungsmodalitäten und die Workloadberechnung (1 CP entspricht 30 Stunden) beziehen.

Die Gesamtverantwortung für die kombinatorischen Studiengänge liegt beim Vizepräsidenten für Studium und Lehre, zusätzliche Verantwortliche für die jeweiligen Profile sind benannt. Jedes Fach soll zudem eine/n Fachsprecher/in haben. Für den Gesamtstudiengang gibt es einen Prüfungsausschuss mit für die Profile definierten Zuständigkeiten. Die Zuständigkeit für die Lehrerbildung liegt beim Lehrerbildungszentrum.

Die idealtypischen Studienverlaufspläne sind den Studierenden auf der Homepage der Universität zugänglich, die Modulhandbücher und Prüfungsordnungen für die Studierenden im Campusmanagementsystem verfügbar. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen ist in § 24 der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt. Sämtliche Prüfungsordnungen sind nach Angabe der Hochschule rechtsgeprüft.

Bei der Modellbetrachtung wurde konstatiert, dass an der KU Eichstätt die Zuständigkeiten auf Modellebene transparent geregelt sind. Für allgemeine Anliegen steht den Studierenden die allgemeine Studienberatung zur Verfügung. Konzepte für Studierende mit Beeinträchtigungen oder in besonderen Lebenslagen sind vorhanden. Die Prüfungsordnungen für den Bachelor- und den Masterstudiengang sind rechtsgeprüft und enthalten die einschlägigen Vorgaben zur Einhaltung der Lissabon Konvention und zum Nachteilsausgleich, die auf die kombinatorischen Studiengänge angewandt werden. Das Zeitfenstermodell wird grundsätzlich als sinnvolle Maßnahme in kombinatorischen Studiengängen eingestuft. Die Prüfungsorganisation erscheint adäquat geregelt.

1.4 Berufsfeldorientierung

Die Studierenden können durch ihre entsprechende Profilwahl auf das Berufsfeld Schule oder andere Berufsfelder fokussieren. Bei der Planung der Profile wurden nach Angaben der Hochschule externe Berater/innen aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Kultur eingebunden. Es werden universitätsweite Absolventenbefragungen durchgeführt.

Durch die obligatorischen Praktika in den Bachelor- und Masterstudiengängen sollen die Studierenden praktische Arbeitserfahrung sammeln und sich beruflich orientieren. Die Praktika der Studierenden der Lehramtsgeeigneten Studiengänge sind durch die Vorgaben der LPO vorgegeben, dennoch können die Studierenden, beispielsweise durch das Modul „Fachreflexion“ auch außerschulische Berufsfelder kennenlernen.

Wie bei der Modellbetrachtung festgestellt wurde, sind die kombinatorischen Studiengänge an der KU sind grundsätzlich dazu geeignet, die Studierenden für die Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit zu befähigen. Sie enthalten eine Reihe von Elementen, die dieses Anliegen glaubwürdig unterstützen. Das lehramtsgeeignete Profil stellt eine geschickte Lösung dar, um Lehramtsstudierenden eine breitere Qualifikation zu vermitteln und diesen alternative Wege zu eröffnen, wenn sie im Laufe des Studiums für sich entscheiden, nicht Lehrer/in werden zu wollen, oder nicht in den Schuldienst übernommen werden.

1.5 Qualitätssicherung

Zur Überprüfung und Sicherung der Qualität in Studium und Lehre hat die KU Eichstätt-Ingolstadt nach eigenen Angaben verschiedene Maßnahmen implementiert, die in einer Allgemeinen Evaluationsordnung verankert sind: Die Universität führt Lehrevaluationen, zumeist kombiniert mit Erhebungen zur Arbeitsbelastung, Studieneingangsbefragungen und Absolventenstudien, durch. Auf Modellebene findet einmal jährlich ein Optimierungstreffen statt, um das Modell weiterzuentwickeln. Einmal jährlich wird zudem ein Qualitätssicherungs-Jahresgespräch durchgeführt, in dem die Versammlung der Studiendekane gemeinsam mit den gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden sowie den Mitgliedern der erweiterten Hochschulleitung über qualitätsrelevante Fragen diskutiert. In den kombinatorischen Studiengängen werden darüber hinaus studentische „Optimierungsteams“ eingesetzt, die spezifische Rückmeldungen geben, die sofort in die Weiterentwicklung der Studiengänge einfließen können.

Nach Einschätzung der Gutachtergruppe bei der Modellbetrachtung verfügt die KU Eichstätt über eine Evaluationsordnung, die angemessene Verfahren und Regelmäßigkeiten zur internen Qualitätssicherung der Studiengänge definiert. Selbstreflexion und Selbstkritik scheinen das Modell von Beginn an zu begleiten, was von Gutachterseite sehr positiv wahrgenommen wurde.

2 Zu allen Studienprogrammen im Paket

2.1 Studierbarkeit/Beratung, Betreuung, Information und Organisation

Studieninteressierte sollen sich vor allem über die Homepage der KU Eichstätt informieren, können aber auch eine individuelle Beratung wahrnehmen. Es findet zudem ein hochschulweiter Studieninformationstag statt, an dem das Studienangebot der KU Eichstätt vorgestellt wird. Zudem ist die KU auf auswärtigen Studieninformationsveranstaltungen vertreten.

Für Studienanfängerinnen und -anfänger wird eine Einführungsveranstaltung zu Beginn des Wintersemesters angeboten. Die fachspezifische Studienberatung erfolgt durch die Studiengangssprecherinnen und -sprecher und die jeweiligen Lehrenden. Weiterhin steht den Studierenden die allgemeine Studienberatung zur Seite. Bei Problemen können sich die Studierenden an die psychologisch-psychotherapeutische Beratungsstelle wenden. Beratungsangebote für Studierende mit Behinderung werden ebenfalls vorgehalten.

Im Hinblick auf das Auslandsstudium sollen die Studierenden des Studiengangs „Lateinamerikastudien“ vorwiegend durch das Zentralinstitut für Lateinamerika-Studien beraten werden, welches auch die Erledigung sämtlicher Formalitäten rund um das Auslandssemester übernehmen soll. Die Studierenden der romanistischen Teilstudiengänge wenden sich an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Austauschuniversitäten des ERASMUS-Programms, die Hispanistik-Studierenden können sich zusätzlich ebenfalls an das Zentralinstitut wenden.

Die jeweils aktuellen Modulhandbücher sowie die Prüfungsordnungen sollen den Studierenden als Download auf der Homepage der KU Eichstätt zur Verfügung stehen. Die fachspezifische Prüfungsordnung für den Studiengang „Lateinamerikastudien“ wurde gemäß Bestätigung der Hochschulleitung einer Rechtsprüfung unterzogen und veröffentlicht.

Das Lehrangebot in der Romanistik wird erst innerhalb und dann zwischen den beteiligten Arbeitseinheiten abgestimmt sowie mit den Fächern koordiniert, die häufig mit den romanistischen kombiniert werden.

Der Inhaber der Professur „Geschichte Lateinamerikas“ ist Studiengangssprecher für den Studiengang „Lateinamerikastudien“ und gleichzeitig Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Für die inhaltliche Konzeption und die Qualität der Module im Studiengang sollen die jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertreter verantwortlich zeichnen. Die inhaltliche Abstimmung soll im Wesentlichen bereits bei der Planung des Studiengangs erfolgt sein und soll nun bei Bedarf ad hoc zwischen den Lehrenden vorgenommen werden. Die organisatorische Abstimmung des Lehrangebots wird durch das Zentralinstitut für Lateinamerika-Studien übernommen.

Die Studierenden der Lateinamerikastudien lernen in Vorlesungen, Seminaren und Übungen oder Forschungsprojekten, die der romanistischen Teilstudiengänge in Vorlesungen, Unterrichtsgesprächen, Präsentationen seitens der Studierenden und Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit. Als Prüfungsformen sollen Klausuren, Hausarbeiten oder mündliche Prüfungen zum Einsatz kommen, für Studierende der Lateinamerikastudien kommen noch Referate hinzu. Gemäß den Modulrichtlinien der KU Eichstätt soll pro Modul eine Prüfungsleistung erbracht werden, die Studierenden können zwischen zwei Prüfungszeiträumen auswählen. Die Prüfungsorganisation und die Dokumentation der Prüfungsergebnisse obliegen dem Prüfungsamt.

Alle Module haben einen Umfang von 5 CP mit Ausnahme der Bachelorarbeit, die 10 CP umfasst, sowie den fachdidaktischen Modulen bei Wahl des Profils *lehramtsgeeignete Studiengänge*, die einen geringeren Umfang aufweisen. Pro Semester sollen 30 CP erworben werden, dementsprechend in der Regel sechs Module absolviert werden. Ein Kreditpunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Der Workload wurde aufgrund der Erfahrung der Lehrenden mit anderen Studiengängen geschätzt.

Der Studiengangsverantwortliche soll für die Evaluation der Lehre durch die Befragung der Studierenden Sorge tragen. Das Qualitätsmanagement an der KU Eichstätt unterteilt sich in die Bereiche Prozess- und Ergebnisqualität. Ein Instrument sollen die Modulrichtlinien darstellen, die der Koordination von Abläufen in der Entwicklung der Module und Studiengänge dienen.

Von den Studiendekaninnen und -dekanen werden Lehrberichte verfasst, die jährlich der Hochschulleitung vorgelegt werden. Diese enthalten Angaben zur Situation von Lehre und Studium, zur Organisation der Lehre und zur Bewertung des Studienangebots.

Es existiert weiterhin eine Evaluationsordnung, die Maßnahmen zur Evaluation festschreibt. Darin sind Workloaderhebungen, Lehrveranstaltungs- und Modulevaluationen sowie Studien zum Absolventenverbleib vorgesehen.

Unabhängig von den hochschul- und fakultätsweiten Maßnahmen zur Qualitätssicherung lassen die Lehrenden gemäß Selbstbericht punktuell einzelne Module von den Studierenden evaluieren. Zudem gibt es eine Kontaktgruppe von Lehrenden und Studierenden des Studiengangs, die anstrebt, die Inhalte des Studiengangs ständig zu optimieren.

Bewertung:

Die Teilstudiengänge „Romanistik“ und der Studiengang „Lateinamerikastudien“ gewährleisten aufgrund ihrer Studien- und Prüfungsorganisation, der Studienplanung und ihrer fachspezifischen Studienberatung und Studierendenbetreuung eine gute Studierbarkeit.

Die Organisation und der Verlauf der Studiengänge funktionieren gut und werden durch eine klare Regelung der Verantwortlichkeiten für die Studiengänge unterstützt. Für den Studiengang „Lateinamerikastudien“ und die Teilstudiengänge „Romanistik“ sind Verantwortliche für die Studiengänge und für die einzelnen Module benannt.

Eine Koordination des Lehrangebots ist gegeben und die Maßnahmen für eine inhaltliche und organisatorische Absprache des Lehrangebots sind erfolgreich.

Im Studiengang „Lateinamerikastudien“ erfolgte eine generelle inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots bereits in der Konzeptionsphase des Studienganges. Bei Bedarf kommt es zu kurzfristigen Absprachen unter den Dozierenden. Zudem wird die zeitliche Planung der Lehrveranstaltungen für jedes Semester derart gestaltet, dass das angesetzte Lehrprogramm über die gesamte Woche verteilt wird und Überschneidungen bei im Studienplan verpflichtenden Kursen vermieden werden.

In den Teilstudiengängen „Romanistik“ sorgt eine enge Absprache zwischen den beteiligten Arbeitseinheiten für die Organisation des Lehrangebots. Dabei wird insbesondere auch auf die Bedürfnisse der *lehramtsgeeigneten Studiengänge* eingegangen.

Die eingesetzten Maßnahmen zur Überschneidungsfreiheit funktionieren im Studiengang „Lateinamerikastudien“ und in den Teilstudiengängen „Romanistik“ sehr gut. Die Lehrpläne werden derart gestaltet, dass es innerhalb der beteiligten Bereiche allgemein nicht zu Überschneidungen kommt. Dies gilt insbesondere bei Einhaltung des Studienverlaufsplans. Bei Abweichungen vom Studienverlaufsplan ist es möglich individuelle Absprachen mit den Dozierenden zu treffen und in der Regel werden Lösungen gefunden. Die Studierbarkeit ist somit gewährleistet.

Die durch die Evaluationsordnung vorgeschriebenen Maßnahmen zur Überprüfung und Sicherung der Qualität des Studienangebots werden im Studiengang „Lateinamerikastudien“ und in den Teilstudiengängen „Romanistik“ durchgeführt.

Für alle im Paket enthaltenen (Teil-)Studiengänge existieren neben fächerübergreifenden Beratungs- und Betreuungsangeboten ebenfalls fachspezifische Angebote, die Studieninteressierten und Studierenden eine umfangreiche Betreuung sowie eine gute Beratung bieten.

In den Teilstudiengängen „Romanistik“ werden Studierende zu Studienbeginn in einer Einführungsveranstaltung von Dozierenden der beteiligten Arbeitseinheiten über relevante Module und den Studienverlauf informiert. Neben den Studiengangssprechern und Modulverantwortlichen sind alle Dozierenden der romanistischen Studiengänge in der Betreuung der Studierenden eingebunden. Darüber hinaus gibt es eine studentische Fachgruppe und studentische Tutoren, die ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Das Betreuungsangebot allgemein wird von studentischer Seite als sehr positiv bewertet.

Das Informations- und Beratungsangebot für die Studierenden des Studiengangs „Lateinamerikastudien“ ist sehr gut, sowohl auf fachlicher als auch auf überfachlicher Ebene. Neben den hochschulweiten Beratungseinrichtungen für Studieninteressierte und Studierende, wie die Zentrale Studienberatung der KU und der Beratungsmöglichkeiten für Studierende mit Behinderung und für Studierenden in besonderen Lebenssituationen, gibt es die Möglichkeit einer studiengangspezifischen individuellen Beratung durch den Koordinator des Zentrums für Lateinamerikastudien. Für Studienanfängerinnen und -anfänger wird zu Beginn des Wintersemesters eine Einführungsveranstaltung durchgeführt, in der bereits über mögliche Masterstudiengänge und den Auslandsaufenthalt informiert werden. So wird unter anderem darauf eingegangen, dass aufgrund des interdisziplinären Ansatzes des Studiengangs der Auslandsaufenthalt für den Erwerb weiterer Kreditpunkte in bestimmten Fächern genutzt werden sollte, um die Zulassungsvoraussetzungen für anschließende Ein-Fach-Masterstudiengänge zu erfüllen. Bei der Organisation des Auslandsaufenthaltes ist das Zentrum für Lateinamerikastudien die zentrale Beratungsstelle für die Studierenden, wo sie von den Mitarbeitern des Zentrums bei der Organisation und Durchführung des Aufenthaltes betreut und unterstützt werden. Sowohl der Studienberater als auch die Dozierenden sind offen für die Fragen und Beratungsbedarfe der Studierenden und auch die Studierenden bewerten das Verhältnis zu und die Beratung durch die Dozierenden als positiv.

Der in den Modulbeschreibungen der Teilstudiengänge „Romanistik“ und des Studiengangs „Lateinamerikastudien“ ausgewiesene Workload für die Module und die den Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte ist plausibel. Die Arbeitsbelastung wird derzeit von Dozierenden und Studierenden als angemessen betrachtet.

In den Profilen „*Flexibler Bachelorstudiengang*“ und „*Kultur und Medien*“ ist im Teilstudiengang „Romanistik“ im fünften Semester ein Praktikum vorgesehen. Das Praktikum ist mit Leistungspunkten versehen und wird in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit absolviert. Überschneidungen mit der Vorlesungszeit sind möglich und bei längeren Praktika können sich die Studierenden beurlauben lassen. Die Kulanz bei der Absolvierung und Anerkennung von Praktika wird von Dozierenden und Studierenden als positiv bewertet.

Für den Studiengang „Lateinamerikastudien“ ist ein Auslandsaufenthalt verpflichtend und für die Teilstudiengänge „Romanistik“ wird ein solcher dringend empfohlen. Mobilitätsfenster sind für die Bachelorstudiengänge im fünften Semester und in den Masterstudiengängen für das dritte Semester integriert. Dahingehend enthalten die Prüfungsordnungen Regelungen zur Anerkennung von extern erbrachten Leistungen. In Absprache mit den Dozierenden wird das Learning Agreement für den Auslandsaufenthalt geschlossen und nach erfolgreicher Absolvierung der Lehrveranstaltungen wird ein Transcript of Records ausgestellt. Auch hier ist die Kulanz der Anerkennung innerhalb der Anerkennungsregeln positiv und viele Studierende nutzen die Gelegenheit, um ihre bisher erworbenen Kenntnisse in den einzelnen oder bestimmten Disziplinen zu erweitern.

Die Dichte der Prüfungen innerhalb der (Teil-)Studiengänge ist angemessen, insbesondere auch, da die Organisation der Prüfungen eine gewisse Flexibilität aufweist. In den Prüfungsordnungen des Studiengangs „Lateinamerikastudien“ und der Teilstudiengänge „Romanistik“ ist festgeschrieben, dass jedes Modul mit einer Prüfung abgeschlossen wird, so dass bei in der Regel sechs Modulen pro Semester sechs Prüfungen zu absolvieren sind. Die Prüfungsform ist von der Art der Lehrveranstaltung abhängig und den Studierenden wird ein adäquates Spektrum an verschiedenen Prüfungsformen angeboten. Dadurch, dass Prüfungen auf zwei Prüfungszeiträume verteilt werden können, erhalten die Studierenden die Möglichkeit sich das anfallende Arbeitspensum selbst einteilen zu können. Gleichfalls vorhanden sind Wiederholungsmöglichkeiten, die es den Studierenden ermöglichen innerhalb eines zweisemestrigen Turnus fehlende Module nachzuholen.

Informationen bezüglich Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Zugangsvoraussetzungen und Nachteilsausgleichsregelungen sind öffentlich auf den Internetseiten der Universität einsehbar.

2.2 Berufsfeldorientierung

Die **romanistischen Teilstudiengänge** zielen auf die Entwicklung der Fähigkeit zu hermeneutischer Reflexion und Praxis. Als Voraussetzung werden differenzierte Kenntnisse der deutschen Sprache und der gewählten Zielsprache erachtet. Mögliche Berufsfelder werden im Verlags- und Bibliothekswesen, im Journalismus, in kulturellen Einrichtungen, in kulturellen und politischen Organisationen, im Bereich der Sprachmittlung und des Sprachunterrichts und auf dem Feld der internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen gesehen. Die *lehramtsgeeigneten Studiengänge* schließen darüber hinaus die Fremdsprachendidaktik ein und sollen für die schulische und außerschulische Bildung qualifizieren.

Durch die im Studiengang „**Lateinamerikastudien**“ vermittelte Bandbreite von Kompetenzen soll den Studierenden gleichzeitig ein weites Spektrum an Berufsmöglichkeiten und Tätigkeitsfeldern eröffnet und Voraussetzungen für weitere akademische Qualifikationen geschaffen werden.

Potenzielle Arbeitgeber sind nach Angaben der KU Eichstätt Medien und Verlage, Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit sowie Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen im spanisch- bzw. portugiesischsprachigem Raum. Insbesondere sollen die Studierenden auf Berufsfelder mit interkulturellem Kompetenzprofil vorbereitet werden, wie zum Beispiel Aus- und Weiterbildung in global engagierten Unternehmen oder journalistische Tätigkeiten im internationalen Kontext.

Viele Studierende nutzen nach Angaben der Hochschule die Zeit nach dem Auslandssemester bis zum Beginn des nächsten Semesters für ein Praktikum. Gemäß Selbstbericht schließen die meisten Studierenden nach Studienabschluss einen Masterstudiengang an.

Bewertung:

Mit Blick auf die Berufsfeldorientierung lassen sich nach der Begehung der KU Eichstätt zur Bewertung der romanistischen Teilstudiengänge sowie des Studienganges Lateinamerikastudien grundlegende positive Aussagen treffen.

Die Beziehungen zwischen Lateinamerika und Deutschland sind gut und vielschichtig. Gemeinsame Werte wie auch eine historisch gewachsene, enge kulturelle Verbundenheit schaffen eine einzigartige Grundlage für Zusammenarbeit. Auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem und wissenschaftlich-technologischem Gebiet arbeiten Deutschland und Lateinamerika eng zusammen - es besteht ein dicht geknüpftes Netz vielfältiger Beziehungen, Aktivitäten und Kooperationsmechanismen, sowohl auf Regierungsebene als auch im Bereich der Parlamente, Zivilgesellschaften oder Unternehmen. In Politik und Wirtschaft wird auf die Notwendigkeit von international und multidisziplinär ausgebildeten Experten hingewiesen. Der Studiengang „Lateinamerikastudien“ ist folgerichtig ausgeprägt interdisziplinär zwecks Erforschung einer Weltregion in ihren poli-

tischen, ökonomischen, sozialen, historischen, kulturellen und sprachlichen Facetten ausgerichtet. Der Bezug zum späteren Berufsfeld ist stark ausgebildet.

Das Angebot von Modulen, Spracherwerbsmodulen und dem integrierten Auslandsaufenthalt bietet eine sehr gute, fachwissenschaftliche Ausbildung. Der interdisziplinäre Charakter und Erwerb von sozial-, geschichts-, sprach- sowie kulturwissenschaftlichen Fachwissen ist ein essentieller Aspekt für die angestrebten Berufsfelder. Fachwissen wird über Vorlesungen, Seminare und Übungen oder Forschungsprojekte vermittelt. Durch Präsentationen seitens der Studierenden und Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit wiederum werden die Studierenden in allen (Teil-)Studiengängen befähigt ihre erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse selbstständig anzuwenden und die analysierten Zusammenhänge auch praxisorientiert darzustellen. Das Sprachangebot, insbesondere die Übungen im journalistischen und redaktionellen Arbeiten in spanischer Sprache sowie das Sonderangebot zur Sprachausbildung für Portugiesisch sind positiv hervorzuheben.

Diese Art der Ausbildung befähigt Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Lateinamerikastudien“ insbesondere für Beratungs- und Gutachter Tätigkeiten in einer politischen, entwicklungspolitischen oder auch kulturellen Einrichtung. Das Sprachangebot, das die portugiesische Sprache umfasst, aber auch einen Schwerpunkt auf journalistische Kompetenzen legt, ist eine sehr gute Vorbereitung auf die Tätigkeit in den entsprechenden angestrebten Berufsfeldern wie Medien oder Verlage.

Die Berufsfeldorientierung in den romanistischen Teilstudiengängen ist angemessen. Zu den wesentlichen Elementen der an der KU übergreifend angesiedelten Maßnahmen zur Berufsfeldorientierung und zur Befähigung der Studierenden zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit wird auf die übergreifenden Maßnahmen, die auch in Kapitel 1.4 beschrieben werden, verwiesen. (wie zum Beispiel das Studium Individuale oder das Studium Generale)

Neben der sehr positiven Bewertung schlagen die Gutachterinnen und Gutachter einige Punkte vor, um den Bezug zur Berufspraxis zu erweitern. Der Ausbau der wirtschaftswissenschaftlichen Grundkenntnisse im Studiengang „Lateinamerikastudien“ würde ggfs. den Einstieg in einer Tätigkeit in Unternehmen erleichtern und auch dem Berufsfeld Entwicklungsorganisationen oder politische Einrichtungen zugutekommen. Der Erwerb, die Aufbereitung und Auswertung von historischen, geographischen, literatur- und sozialwissenschaftlichen Informationen über einzelne Länder und die Region ist bereits sehr gut ausgeprägt und könnte durch Grundkenntnisse in den Wirtschaftswissenschaften gut ergänzt werden. Es soll dabei nicht um die Abbildung eines gesamten Grundstudiums gehen, sondern darum, grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten in einer und zwischen Gesellschaften kennenzulernen. **[Monitum 7]**

In den romanistischen Teilstudiengängen ist ein vierwöchiges verpflichtendes Praktikum vorgesehen. Dies wird von den Gutachterinnen und Gutachtern sehr positiv bewertet. Es wäre wünschenswert, ein weiteres vierwöchiges Praktikum verpflichtend zu machen, um den Studierenden weitere Einblicke in die Berufstätigkeit zu bieten. Im Studiengang „Lateinamerikastudien“ ist das Praktikum nicht verpflichtend. Es wird vorgeschlagen, dies zu ermöglichen (z. B. während des Auslandssemesters), insbesondere auch deshalb, weil viele Praktika bei berufsrelevanten Organisationen nur als Pflichtpraktika vergeben werden. (z. B. Auswärtiges Amt, GIZ). **[Monitum 5]** Allgemeine Informationen über mögliche berufsorientierende Praktika im Ausland werden über eine gesonderte Informationsstelle des International Office sowie ein - von den Studierenden explizit so benanntes - engagiertes Team des Zentrums für Lateinamerikastudien und auf der Webseite des Zentrums bereitgestellt. Es gibt keine gesonderte Liste von Stellen in Deutschland, bei denen man Praktika absolvieren könnte. Eine solche Liste wird gerade erstellt. Die Gutachtergruppe bewertet dies sehr positiv, denn die meisten Absolventinnen und Absolventen werden bei Einrichtungen und Organisationen arbeiten, die in Deutschland ansässig sind.

Eine Ringvorlesung zur Berufsfeldorientierung wäre aus Sicht der Gutachtergruppe und der Studierenden eine gute Idee sowohl für „Lateinamerikastudien“ als auch die romanistischen Teilstudiengänge, diese könnten die Studierenden ggf. auch selbst organisieren. Ein solches Angebot kann der besseren und konkreteren Orientierung helfen und die Studierenden erhalten die Möglichkeit, frühzeitig Kontakte zu knüpfen. Bereits während der Begehung wurde angemerkt, dass Vertreterinnen und Vertreter aus der Berufspraxis vermehrt eingeladen werden sollen, was durch die Gutachtergruppe sehr positiv zur Kenntnis genommen wird. **[Monitum 2]**

3 Zu den (Teil-)Studiengängen

3.1 Teilstudiengänge Romanistik

3.1.1 Profil und Ziele

Der Teilstudiengang „Romanistik“ und seine Teildisziplinen Frankoromanistik, Italianistik und Hispanistik werden im Rahmen des interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengangs jeweils in den Profilen *Kultur und Medien*, *Flexibler Bachelor-* bzw. *Masterstudiengang* sowie im *lehramtsgeeigneten Profil* angeboten. Im *lehramtsgeeigneten Profil* können alle Teildisziplinen in der Ausrichtung Lehramt an Gymnasien gewählt werden, Frankoromanistik zusätzlich auch für das Lehramt an Realschulen.

Durch die Teilstudiengänge im Bachelorstudium sollen romanistische Kompetenzen in Anwendung auf den gewählten romanischen Sprach- und Kulturraum in praxisnahen Studienprozessen vermittelt werden. Die Studierenden sollen ihre Sprachkenntnisse ausbauen und differenzieren, sich mit kulturellen und historischen Gegebenheiten der romanischen Kulturräume und Staaten auseinandersetzen und grundlegende Methoden literatur- und sprachwissenschaftlichen Arbeitens erlernen. Beim Fach „Romanistik“ kommt gegenüber den Teildisziplinen eine vergleichende Perspektive hinzu. Schwerpunkte können in der Sprach- oder Literaturwissenschaft gesetzt werden.

Im Masterstudium sollen die erworbenen Kompetenzen vertieft werden. Neben dem weiteren Ausbau der Sprachkenntnisse sollen die kulturellen und historischen Gegebenheiten der romanischen Kulturräume und Staaten im Detail untersucht und die Methodenkompetenzen selbstständig angewandt werden. Die Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung entsprechen denen im Bachelorstudium. Nach Abschluss des Studium sollen die Studierenden in der Lage sein, sich kritisch mit Kultur und Sprache auseinanderzusetzen, fachliche Fragestellungen eigenständig zu bearbeiten, Ergebnisse adressatengerecht zu vermitteln und Mittleraufgaben zwischen romanischen und deutschsprachigen Kultur- und Sprachräumen zu übernehmen.

Für den Zugang zum Bachelorstudium müssen Sprachkenntnisse in der jeweils gewählten Sprache auf Niveau B2 nachgewiesen werden. Der Nachweis kann bis zum Beginn des zweiten Studienjahres erfolgen. Für das Masterstudium muss ein entsprechender Bachelorabschluss vorliegen, für die lehramtsgeeigneten Studiengänge sind zudem gesicherte Kenntnisse des Lateinischen erforderlich.

Bewertung:

Die an der KU Eichstätt angebotenen romanistischen Studienprogramme mit ihren frankoromanistischen, hispanistischen und italianistischen Teildisziplinen haben eine wissenschaftliche Ausbildung zum Ziel, die den betreffenden Studierenden sprachpraktische, landeskundliche, linguistische und literaturwissenschaftliche Kompetenzen in den jeweiligen Sprachen und ihren Kulturen vermittelt. Die genannten Teilstudiengänge im Bachelor- sowie im Masterstudiengang sind dazu geeignet, die Studierenden grundsätzlich in den Bereichen der Linguistik und Literaturwissenschaft wissenschaftlich zu qualifizieren. Die Möglichkeiten zu einer kulturwissenschaftlichen Qualifizierung sind zudem grundsätzlich gegeben. Die Romanistik bietet per se vielfältige Optionen zu

einer Spezialisierung sowie zu fachübergreifenden Kombinationen – dies ist auch in Eichstätt der Fall. Konzept und Organisation dieser Teilstudiengänge erfüllen damit die Voraussetzungen, die Studierenden darüber hinaus auf akademische Erwerbstätigkeiten vorzubereiten. Dies betrifft nicht nur die Absolventinnen und Absolventen in den *lehramtsgeeigneten Teilstudiengängen*, sondern auch die Absolventinnen und Absolventen der Profile „*Flexibler Bachelor und Masterstudiengang*“ sowie „*Kultur und Medien*“. Die Teilstudiengänge sind so gestaltet, dass sie das gesellschaftliche Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden fördern. Die fachspezifischen Zulassungsvoraussetzungen (Nachweis von jeweiligen Sprachkenntnissen auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens – bis zum Beginn des zweiten Semesters) ist klar formuliert.

3.1.2 Qualität des Curriculums

Das Studium der Romanistik im Bachelorstudium setzt sich in den Teildisziplinen aus den jeweiligen Literatur- und Sprachwissenschaften zusammen sowie der Sprachpraxis. Dieser wird die Landeskunde zugerechnet, welche auch kultur- und medienpezifische Aspekte einschließt. In Linguistik, Literaturwissenschaft und Sprachpraxis wird ein Pflichtmodul (je eine „Einführung“ bzw. „Grammatik und Wortschatz I“) absolviert. Hinzukommen Wahlmodule, je nach gewähltem Umfang des Teilstudiengangs und Schwerpunktsetzung. Wird ein literatur- oder sprachwissenschaftlicher Schwerpunkt gewählt, muss im entsprechenden Bereich eine Mindestzahl an Credits erreicht werden.

In der Sprachpraxis soll nach dem Bachelorstudium das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht werden. Ein Auslandssemester wird in allen Teilstudiengängen empfohlen, wobei das fünfte Semester im Bachelorstudium als besonders geeignet erachtet wird.

Im Bachelorteilstudiengang „Romanistik“ werden Pflicht- und Wahlpflichtmodule aus mindestens zwei der romanistischen Teildisziplinen kombiniert. Die Säulen und die Möglichkeiten der Schwerpunktbildung entsprechen denen in den Einzelphilologien. Eine Kombination mit einem anderen romanistischen Fach ist hier nicht möglich.

Im Profil „*Kultur und Medien*“ können die romanistischen Fächer (mit Ausnahme des Teilstudiengangs „Romanistik“) mit jeweils 60 Kreditpunkten gewählt werden. Die interne Struktur der Curricula entspricht der beim Profil „*Flexibler Bachelorstudiengang*“.

Im Profil „*Lehramtsgeeigneter Bachelorstudiengang*“ können die Teilstudiengänge „Frankoromanistik“, „Hispanistik“ und „Italianistik“ jeweils im Umfang von 60 CP studiert werden, wobei keine Schwerpunktsetzung möglich ist. Über die oben genannten Säulen hinaus sind Module in der Fachdidaktik vorgesehen.

In den Curricula der Teildisziplinen „Frankoromanistik“, „Hispanistik“ und „Italianistik“ im Profil „*Flexibler Masterstudiengang*“ setzen sich die drei Säulen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Sprachpraxis fort. Es werden ausschließlich Wahlpflichtmodule angeboten, wobei Mindestanteile festgelegt sind, in denen die einzelnen Säulen studiert werden müssen. Dabei kann ein Schwerpunkt in Sprach- oder Literaturwissenschaft gebildet werden. Im Teilstudiengang „Romanistik“ werden Wahlpflichtmodule aus mindestens zwei Teildisziplinen kombiniert, gegenüber den anderen Teilstudiengängen ist ein höherer Mindestumfang vorgeschrieben. Die Säulen und die Möglichkeiten der Schwerpunktbildung entsprechen denen bei den anderen romanistischen Teilstudiengängen. Als Mobilitätsfenster ist jeweils das dritte Semester vorgesehen.

Die Struktur der romanistischen Teilstudiengänge im Profil „*Kultur und Medien*“ entspricht der im „*Flexiblen Masterstudiengang*“. Die Teilstudiengänge können jedoch nur in einem Umfang von 30 bzw. 25 Kreditpunkten studiert werden, so dass der Teilstudiengang „Romanistik“ ausgeschlos-

sen ist. Bei den romanistischen Teildisziplinen im Profil „*Lehramtsgeeigneter Masterstudiengang*“ kommt zu den genannten Säulen wiederum die Fachdidaktik hinzu.

Es sind verschiedene Lehr- und Prüfungsformen vorgesehen. Schlüsselkompetenzen wie interkulturelle oder soziale Kompetenzen sollen im Rahmen der Module des Fachstudiums vermittelt werden. Für die Absolvierung von Auslandsaufenthalten können Austauschmöglichkeiten zum Beispiel an Partnerhochschulen in Anspruch genommen werden. Zudem sollen Elemente wie Exkursionen oder die Durchführung von Lehrveranstaltungen in der Zielsprache zur Internationalisierung beitragen.

Bewertung:

Die romanistischen Studienprogramme bieten den Studierenden eine große Wahlmöglichkeit. Diese können nicht nur zwischen drei Sprachen bzw. Teildisziplinen auswählen, sondern haben zudem die Option, „Romanistik“ allgemein, die jeweilige Teildisziplin in der Breite oder mit einer schon sehr frühen Spezialisierung zu studieren. Außerdem bieten sich ihnen Auswahlmöglichkeiten bzgl. des Umfangs ihres romanistischen Studiums. Dazu kommen die Profile „*Flexibler Bachelor- bzw. Masterstudiengang*“ sowie „*Kultur und Medien*“. Dies ist anerkennend hervorzuheben, weil sich gezeigt hat, dass die Studierenden das Wahlangebot (weitgehend) wahrnehmen, und sich der Aufwand an Orientierungsleistungen und Koordination für die Studienorganisation in Grenzen hält. Die Teilstudiengänge fügen sich konsistent in das Modell der interdisziplinären Studiengänge an der KU ein. Durch die vorgesehenen Module wird Fachwissen sowie fachübergreifendes Wissen und fachliche, methodische und allgemeine bzw. Schlüsselkompetenzen vermittelt.

Das Studiengangskonzept weist eine Auffälligkeit hinsichtlich der Modulstruktur auf. Viele Module bestehen lediglich aus einer einzigen Lehrveranstaltung. Bei denjenigen Modulen, deren Beschreibung zwei Veranstaltungen ausweisen, ist eine in der Regel eine Übung oder ein Tutorium, begleitet also abhängig die andere Veranstaltung. Um dem Grundgedanken der Modularisierung besser zu entsprechen, muss die Modulstruktur dahingehend angepasst werden, dass sich ein höherer Anteil von Modulen aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzt, die unter dem Aspekt der angestrebten Kompetenzen aufeinander abgestimmt sind. Die Anzahl der Module kann so deutlich reduziert werden, und die Studienstruktur wird dadurch übersichtlicher. Da pro Modul in der Regel eine Prüfung vorgesehen ist, die sich auf die Kompetenzen bezieht, die mit dem Modul vermittelt werden, wird sich die Prüfungsleistung bzw. der Prüfungsaufwand insgesamt ebenfalls vermindern. Die Verbindung und Kombination der romanistischen Teilstudiengänge mit anderen Studienprogrammen, wie etwa den Europastudien oder dem Lehramt, spricht für die Romanistik, scheint jedoch einer Überarbeitung der Modulstruktur nicht grundsätzlich im Wege zu stehen. **[Monitum 1]**

Das Modulhandbuch weist eine zufriedenstellende Vielfalt an angemessenen Lehr-, Lern- und Prüfungsformen aus. Soweit jedoch Portfolios vorgesehen sind, muss aus der Modulbeschreibung hervorgehen, was im jeweiligen Modul darunter verstanden wird. Dabei darf ein Portfolio nicht zwei oder mehrere Prüfungen im Sinne der Prüfungsordnung vereinen. **[Monitum 10]**

Die Module sind dokumentiert und die Beschreibungen stehen den Studierenden zur Verfügung. Die Curricula entsprechen den im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ genannten Anforderungen für das jeweilige Qualifikationsniveau. Bezüglich unter anderem des „Vertiefungsseminars I: Text- oder Filmanalyse“ ist allerdings zu bemerken, dass es sowohl auf der Ebene des Bachelorstudiums wie auf der des Masterstudiums angeboten wird. Es ist für die Masterstudierenden nicht ersichtlich, warum sie dieses Modul erneut zu studieren haben. Soweit Module für Bachelor- und darauf aufbauende Masterteilstudiengänge verwendet werden, muss jedoch sichergestellt werden, dass Lernergebnisse und Leistungsanforderung differenziert werden, und diese Differenzierung muss aus der Modulbeschreibung hervorgehen. **[Monitum 11]**

Die Eichstätter Romanistik ist in verschiedene Studiengänge integriert, was diverse Ansprüche an sie stellt. Zu überlegen wäre dennoch, sie angesichts der negativen Aussichten für romanistische Lehrer und Lehrerinnen in Bayern methodisch und inhaltlich stärker zu profilieren, um ihre Attraktivität auch ohne Lehramt zu gewährleisten. Die angedeutete Integration in übergreifende Studiengänge bietet sich hierbei in besonderem Maße an. Ebenso hinsichtlich der regionalwissenschaftlichen Studiengänge Europa- und Lateinamerikastudien wie für das Profil „Kultur und Medien“ erscheint deshalb eine entschiedenere kulturwissenschaftliche Ausrichtung sinnvoll. Es wäre daher empfehlenswert, die derzeitigen punktuellen Ansätze hierzu systematisch zu verstärken bzw. das Studienprogramm dahingehend zu überdenken, dass die Kulturwissenschaft nicht länger fast ausschließlich auf die Sprachpraxis mit ihrer landeskundlichen Erweiterung beschränkt bleibt.

Was die Landeskunde betrifft, sollte sie in allen Teildisziplinen auf einem aktuellen Stand sein und den Studienbedürfnissen der Studierenden entsprechen. Bezüglich der Sprachpraxis wäre die Zertifizierung des Erreichens des Sprachniveaus C1 (nach Abschluss des Bachelorstudiums) bzw. C2 (nach Abschluss des Masterstudiums) wünschenswert, zumindest als eine Option.

Positiv zu bewerten ist die Integration eines verpflichtenden Praktikums in den Studienplan der Profile „Flexibler Bachelor- und Masterstudiengang“ sowie „Kultur und Medien“, ebenso die Unterstützung bei der Suche nach Praktika-Plätzen. Wünschenswert wäre in diesem Sinne, wenn die Studierenden eine strukturiertere Berufsorientierung erhielten. Ausblicke auf mögliche Berufsfelder kann die geplante Befragung der Absolventinnen und Absolventen eröffnen. (vgl. Kapitel 2.2 Berufsfeldorientierung)

3.1.3 Personelle und sächliche Ressourcen (ggf. studiengangsspezifische Aspekte)

In der Romanistik gibt es vier Professuren und 3,75 Stellen auf Mittelebene. Hinzu kommen 5,5 Stellen im Sprachenzentrum, die in den romanistischen Teilstudiengängen unterrichten. Zudem werden Lehrbeauftragte eingesetzt.

Räumlichkeiten, Sachmittel und Infrastruktur sind vorhanden.

Bewertung

Die personellen Ressourcen sind den Zahlen nach ausreichend. Die Entfristung der zweiten literaturwissenschaftlichen Professur ist ein wichtiges Signal seitens der Hochschulleitung zur Stärkung der Romanistik. Dringend ist jetzt nur die rasche Wiederbesetzung der Fachdidaktik-Stelle, ohne die die Romanistik keine stabilen lehramtsgeeigneten Studiengänge anbieten und die entsprechenden Studierenden nicht ansprechen kann. **[Monitum 12]**

Die sächliche und räumliche Ausstattung ist angemessen.

3.2 Studiengang „Lateinamerikastudien“

3.2.1 Profil und Ziele

Ziel des interdisziplinären Studiengangs soll die Vermittlung breitgefächerter wissenschaftlicher und praxisorientierter Qualifikationen sein, die das Fundament für eine zusätzliche akademische Ausbildung bzw. Spezialisierung oder für einen Einsatz in vielfältigen Tätigkeitsfeldern bilden. Dabei soll die lateinamerikanische Realität aus verschiedenen Perspektiven kennengelernt, wissenschaftlich durchdrungen und beim Auslandsaufenthalt konkret erfahren werden. Schwerpunkte liegen auf Geschichts- und Politikwissenschaft, Geographie sowie Literaturwissenschaft und Linguistik. Die Studierenden sollen eine kulturwissenschaftlich fundierte, zugleich aber auch praxisnahe Ausbildung erhalten.

Mittels des Studiengangs soll die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gefördert werden und sie sollen zu gesellschaftlichem Engagement angeregt werden. Die Interdisziplinarität und die Vielfalt der behandelten Themen und Perspektiven sollen Voraussetzungen dafür sein, dass die Studierenden bei ihren Entscheidungen und Urteilen gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse und Maßstäbe beachten.

Zur Zulassung in den Studiengang müssen die Studierenden die allgemeine Hochschulreife nachweisen sowie gemäß den Angaben im Selbstbericht Spanischkenntnisse gemäß Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Bewertung:

Die Fächerkombination von Geschichts- und Politikwissenschaft sowie Literaturwissenschaft und Linguistik passt sich gut in die Tradition des Lateinamerikaschwerpunkts der Universität Eichstätt ein. Der Fächerkanon weist eine überzeugende Konzentration auf gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Zugänge zur Geschichte und Gegenwart Lateinamerikas auf. Mit dem verpflichtenden Auslandssemester in Lateinamerika und den dafür zur Verfügung stehenden zahlreichen lateinamerikanischen Universitäten sowie dem Einschluss verschiedener praxisorientierter Lehrveranstaltungen kann sich der Studiengang im Vergleich zu ähnlichen regionalwissenschaftlichen Studiengängen im deutschsprachigen Raum deutlich profilieren. Zugleich wird durch die Auslandserfahrung und die Praxisorientierung sichergestellt, dass die Studierenden im Studienverlauf Gelegenheit erhalten, um über ihre fachspezifische Expertise hinaus ein gesellschaftliches Engagement auszubilden. Überzeugend im Studienprogramm berücksichtigt sind dabei verschiedenen aktuelle, attraktive Schwerpunkte und Wahlveranstaltungen (Mensch-Umwelt-Beziehungen, Text-/Filmanalyse, Journalismus/Medien, Tourismus). Der stark vorstrukturierte Studienverlauf bietet den Studierenden eine klare Orientierung bei gleichzeitiger Möglichkeit der individuellen Profilierung durch verschiedene Wahlpflichtangebote. Profilbildend ist auch die recht umfangreiche Berücksichtigung Brasiliens im Curriculum, auch wenn diese stark durch Lehraufträge abgesichert und vor allem im Wahlpflichtprogramm angesiedelt ist.

Das Profil und die Zielsetzung des Studiengangs entsprechen weiterhin den aktuellen Entwicklungen, sie passen sich sehr gut ein in das universitätsübergreifend anvisierte Gesamtkonzept: *K-Profil*. Hier kann der Studiengang durch sein interdisziplinäres fachliches Konzept (sozial-, geistes- und kulturwissenschaftliche Disziplinen) und durch seine hervorragenden überfachlichen Aspekte (Internationalisierung) die vom ZILAS betreut und organisiert werden, für die Weiterentwicklung des Gesamtprofils besser genutzt werden. Gerade seine internationale Vernetzung mit international hoch angesehenen katholischen Universitäten in Lateinamerika sowie die damit verbundenen Austauschprogramme im Bereich der Lehre stellen Erfahrungen dar, die bei der Identifizierung von Alleinstellungsmerkmalen hilfreich sind. Die wissenschaftliche Befähigung ist dabei eindeutig das Grundanliegen; eine stärkere Einbeziehung von anderen Fächern, wie der katholischen Theologie und der Wirtschaftswissenschaft, könnten diese Zielsetzung noch verstärken. Zugleich überzeugt die Fokussierung des Studienprogramms auf die individuelle Entwicklung der Studierenden.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind prinzipiell formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Im Gespräch mit den Lehrenden und Studiengangsverantwortlichen wurde allerdings deutlich, dass ein Sprachniveau gemäß Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vorausgesetzt wird. Dieses wurde zwar im Selbstbericht dokumentiert, nicht jedoch in der entsprechenden Prüfungsordnung. **[Monitum 3]** Diejenigen Studierenden, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit vor Beginn des Studiums entsprechende Kurse zu belegen, um das erforderliche Niveau zu erreichen.

3.2.2 Qualität des Curriculums

Die Studierenden absolvieren sechs Module im geschichtswissenschaftlichen, vier im politikwissenschaftlichen Bereich, jeweils drei in Literaturwissenschaft und Geographie sowie zwei linguistische Module. Hinzu kommen sechs Module zum Erwerb der spanischen oder portugiesischen Sprache, hier besteht teilweise die Wahl zwischen zwei Modulen. Weiterhin absolvieren die Studierenden ein Modul „Probleme der Entwicklungsländer“, welches von der Geographie und der Politikwissenschaft gleichermaßen getragen werden soll sowie ein Modul Ethik und ein Wahlpflichtmodul und die Bachelorarbeit.

In den geschichtswissenschaftlichen Fächern soll den Studierenden Grundlagenwissen für das Verständnis lateinamerikanischer Gesellschaften als auch vertiefendes Wissen über die Geschichte Lateinamerikas vermittelt werden. Gleichzeitig sollen sie auch an die Methoden der Geschichtswissenschaften herangeführt werden.

In den Politikwissenschaften sollen sich die Studierenden ausgehend von der Problematik von Entwicklungsländern politikwissenschaftliche Grundlagen erarbeiten und die politische Rolle Lateinamerikas aus verschiedenen Perspektiven analysieren.

In den Geographiemodulen sollen zunächst geographische Basiskenntnisse vermittelt werden und anschließend die Themen Mensch-Umwelt Beziehungen und Wirtschaftsgeographie fokussiert werden.

Die literatur- und sprachwissenschaftlichen Module sollen auf eine grundlegende Einführung fokussieren.

Im fünften Semester ist ein verpflichtendes Auslandssemester vorgesehen, das die Studierenden an einer der 25 Partneruniversitäten der KU Eichstätt im lateinamerikanischen Raum absolvieren können. Die Studierenden sollen im Auslandssemester 30 CP erwerben, die dem fachlichen und thematischen Rahmen des Bachelorstudiengangs entsprechen. Die im Auslandssemester zu erwerbenden Kreditpunkte sollen mittels eines Learning Agreement bereits vorab vereinbart werden, um eine Anrechnung der Leistungen sicherzustellen.

Bewertung:

Das Studienprogramm ist sehr klar strukturiert und sinnvoll auf die sechs Semester der Regelstudienzeit verteilt. Das obligatorische Auslandssemester im fünften Semester passt sich sehr gut in den Studienverlauf ein. Kennzeichen des interdisziplinären Studiengangs ist eine klare Fokussierung auf sozial-, geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge mit den Kerndisziplinen Geschichtswissenschaft (Geschichte Lateinamerikas) sowie Politikwissenschaften und Romanistik.

Im Curriculum werden Veranstaltungen mit inhaltlichen sowie methodischen Schwerpunkten aus den beteiligten Disziplinen sowie allgemeine Schlüsselkompetenzen kombiniert. Die Ausrichtung des Curriculums zielt entsprechend des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ für den Bereich des Bachelorstudiums auf eine breite, grundlegende Einführung in die beteiligten vier Fächer.

Das Studienprogramm umfasst eine breite Auswahl von Prüfungsformen, die sowohl den fachspezifischen Anforderungen entsprechen als auch fächerübergreifende und praxisrelevante Fertigkeiten schulen. Für die Module des Studienprogramms sind jeweils Modulprüfungen vorgesehen. Nach Aussage der Hochschule werden sämtliche Module polyvalent genutzt, was mit Blick auf die Anzahl der Studierenden im Studiengang „Lateinamerikastudien“ nachvollziehbar ist.

Entgegen der mehrfach betonten „ausgeprägten Interdisziplinarität“ bleibt das Curriculum stark an den vier beteiligten Fächern orientiert. Aus Sicht der Gutachtergruppe wäre es daher geboten, dezidiert interdisziplinäre Module in das Curriculum zu integrieren. **[Monitum 8]** Hierfür sollte

auch eine verstärkte Kooperation mit Fächern, die bislang noch wenig vertreten sind, gesucht werden, wie die Wirtschaftswissenschaft oder die katholische Theologie.

Vor dem Hintergrund, dass die Studierenden ein starkes Interesse an Brasilien und der portugiesischen Sprache haben, welches sich auch in den Themen der Abschlussarbeiten widerspiegelt, sollte der Stellenwert des brasilianischen Portugiesisch sowohl hinsichtlich einer verpflichtenden Integration der Sprache in das Curriculum als auch hinsichtlich der thematischen Angebote weiter erhöht werden. Die sinnvolle Kooperation mit den brasilianischen Partneruniversitäten könnte hier noch deutlicher in die Modulgestaltung einbezogen werden. **[Monitum 6]**

Die Aktualisierung der Modulbeschreibungen sollte die Möglichkeiten der Modulgestaltung durch die Auslandssemester berücksichtigen.

Ein angemessenes Spektrum von Prüfungsformen ist sichergestellt und kann auch über die Auslandssemester gewährleistet werden. Hier lernen die Studierenden nicht allein unterschiedliche Prüfungsformen kennen, sondern auch in unterschiedlichen Sprachen Hausarbeiten, Klausuren oder mündliche Prüfungen zu absolvieren. In diesem Zusammenhang sind auch adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die Module sind im Modulhandbuch vollständig dokumentiert, die Modulbeschreibungen sind den Studierenden zugänglich.

Module bestehen oft nur aus einer einzelnen Lehrveranstaltung, dies widerspricht jedoch dem Grundgedanken der Modularisierung. Die Modulstruktur muss daher dahingehend angepasst werden, dass sich ein höherer Anteil von Modulen aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzt, die unter dem Aspekt der angestrebten Kompetenzen aufeinander abgestimmt sind. Dabei muss pro Modul in der Regel eine Prüfung vorgesehen sein, die sich auf die Kompetenzen bezieht, die mit dem Modul vermittelt werden; Ausnahmen müssen nachvollziehbar begründet werden. **[Monitum 1]**

3.2.3 Personelle und sächliche Ressourcen

Im Studiengang lehren vier Professorinnen und Professoren, ein akademischer Oberrat mit einer halben Stelle sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Des Weiteren sollen insbesondere im Hinblick auf die Module zum Spracherwerb Lehrbeauftragte zum Einsatz kommen. Im Akkreditierungszeitraum auslaufende Stellen sollen neu besetzt werden.

Sämtliche Module werden nach Aussage der Hochschule polyvalent genutzt.

Im Hinblick auf die sächliche Ausstattung stehen ausreichend Unterrichtsräume sowie Sprachlabore zur Verfügung. Fachliteratur soll in der Universitätsbibliothek in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

Bewertung

Die personellen Ressourcen unterscheiden sich hinsichtlich der beteiligten Fächer zum Teil deutlich:

Die Geschichte Lateinamerikas ist mit einer spezifischen Professur gut abgedeckt.

Mit Blick auf die für den Studiengang relevanten und unabdinglichen Professuren in der Literatur- bzw. Sprachwissenschaft muss weiterhin sichergestellt sein, dass die hispanoamerikanische Komponente neben der spanischen ausreichend berücksichtigt wird. Dies gilt vor allem angesichts der Verflechtung des Studiengangs mit dem durch dieselben Professuren abgedeckten Studiengang der Hispanistik und sollte bei zukünftigen Neubesetzungen weiterhin Berücksichtigung finden. Außerdem sollte innerhalb der romanistischen Module auf eine ausreichende Integration hispanoamerikanischer gegenüber den rein spanischsprachigen Inhalten Wert gelegt werden. **[Monitum 9]**

Die Geographie Lateinamerikas wird durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin vertreten, die aufgrund ihrer Einbindung in die allgemeine Geographie nicht nur lateinamerikaspezifische Lehrveranstaltung anbietet. Eine weiterhin dauerhafte Besetzung der befristeten Stelle mit einer Person, die über eine ausgewiesene regionalwissenschaftliche Expertise verfügt, ist unerlässlich.

Eher prekär erscheinen die Ressourcen bei der Politikwissenschaft Lateinamerikas, die nach der Streichung einer ursprünglich vorhandenen AOR nur noch mit einer halben, spezifisch auf Lateinamerika ausgerichteten Mitarbeiterstelle ausgestattet ist. An diese Stelle werden zudem hohe Anforderungen gestellt (wissenschaftliche Qualifikation in Form der Promotion, Lehre sowie Verwaltungsaufgaben im Rahmen des ZILAS). Hier erscheint eine Aufwertung/-stockung der Ressourcen notwendig, um den Studiengang auf Dauer erfolgreich durchführen zu können. Alternativ muss dargelegt werden, wie mit der halben Stelle die Aufgaben sowohl im Bereich Politikwissenschaften als auch in der Koordinationsstelle des ZILAS adäquat abgedeckt werden können. **[Monitum 4]**

Die sachlichen Ressourcen sind völlig ausreichend.

4 Zusammenfassung der Monita

Für beide Studiengänge:

1. Die Modulstruktur muss dahingehend angepasst werden, dass sich ein höherer Anteil von Modulen aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzt, die unter dem Aspekt der angestrebten Kompetenzen aufeinander abgestimmt sind. Dabei muss pro Modul in der Regel eine Prüfung vorgesehen sein, die sich auf die Kompetenzen bezieht, die mit dem Modul vermittelt werden; Ausnahmen müssen nachvollziehbar begründet werden.
2. Die Maßnahmen zur Berufsfeldorientierung sollten erweitert werden. (z.B. Gastvorträge von Berufspraktikern/ehemaligen Studierenden oder Praktikumsbörse für inländische Praktika)

Für den Studiengang „Lateinamerikastudien“:

3. In den Zulassungsvoraussetzungen in der Prüfungsordnung muss formuliert werden, dass Spanischkenntnisse entsprechend Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vorausgesetzt werden.
4. Es muss dargelegt werden, wie mit der halben Stelle im Bereich Politikwissenschaften/Koordinationsstelle ZILAS die damit verbundenen Aufgaben adäquat abgedeckt werden können oder es müssen weitere Ressourcen in diesem Bereich geschaffen werden.
5. Ein verpflichtendes Praktikum sollte in das Curriculum integriert werden. (z.B. im Auslandssemester)
6. Der Stellenwert des Portugiesischen sollte sowohl hinsichtlich einer verpflichtenden Integration der Sprache in das Curriculum als auch hinsichtlich der thematischen Angebote erhöht werden.
7. Im Sinne einer verbesserten Berufsfeldorientierung sollten Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften in das Curriculum integriert werden.
8. Dezidiert interdisziplinäre Module sollten in das Curriculum integriert werden.
9. Sowohl bei der Besetzung von Professuren als auch bei der Durchführung der Module sollte eine ausreichende hispanoamerikanische Orientierung geachtet werden.

Für die Teilstudiengänge „Romanistik“:

10. Soweit Portfolios vorgesehen sind, muss aus der Modulbeschreibung hervorgehen, was im jeweiligen Modul darunter verstanden wird. Dabei darf ein Portfolio nicht das Dach für zwei oder mehrere Prüfungen im Sinne der Prüfungsordnung darstellen.
11. Soweit Module für Bachelor- und darauf aufbauende Masterteilstudiengänge verwendet werden, müssen die unterschiedlichen Leistungsanforderungen aus der Modulbeschreibung hervorgehen.
12. Die Fachdidaktik-Stelle sollte dringend wiederbesetzt werden.

III. Beschlussempfehlung

Kriterium 2.1: Qualifikationsziele des Studiengangskonzepts

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- *wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,*
- *Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,*
- *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement*
- *und Persönlichkeitsentwicklung.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die (Teil-)Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.2: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

- (1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,*
- (4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „Lateinamerikastudien“ sowie die Teilstudiengänge „Romanistik“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert für die (Teil-)Studiengänge folgenden Veränderungsbedarf:

- Die Modulstruktur muss dahingehend angepasst werden, dass sich ein höherer Anteil von Modulen aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzt, die unter dem Aspekt der angestrebten Kompetenzen aufeinander abgestimmt sind. Dabei muss pro Modul in der Regel eine Prüfung vorgesehen sein, die sich auf die Kompetenzen bezieht, die mit dem Modul vermittelt werden; Ausnahmen müssen nachvollziehbar begründet werden.

Zusätzlich konstatiert sie für die Teilstudiengänge „Romanistik“:

- Soweit Module für Bachelor- und darauf aufbauende Masterteilstudiengänge verwendet werden, müssen die unterschiedlichen Leistungsanforderungen aus der Modulbeschreibung hervorgehen.

Kriterium 2.3: Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „Lateinamerikastudien“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für die im Paket enthaltenen Teilstudiengänge wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- In den Zulassungsvoraussetzungen in der Prüfungsordnung muss formuliert werden, dass Spanischkenntnisse entsprechend Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vorausgesetzt werden.

Kriterium 2.4: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,
- eine geeignete Studienplangestaltung
- die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,
- eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,
- entsprechende Betreuungsangebote sowie
- fachliche und überfachliche Studienberatung.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für alle im Paket enthaltenen Studiengänge und Teilstudiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.5: Prüfungssystem

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Teilstudiengänge „Romanistik“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für alle weiteren im Paket enthaltenen Studiengänge und Teilstudiengänge wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgende Veränderungsbedarfe:

- Soweit Portfolios vorgesehen sind, muss aus der Modulbeschreibung hervorgehen, was im jeweiligen Modul darunter verstanden wird. Dabei darf ein Portfolio nicht das Dach für zwei oder mehrere Prüfungen im Sinne der Prüfungsordnung darstellen.

Kriterium 2.6: Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Das Kriterium entfällt.

Kriterium 2.7: Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „Lateinamerikastudien“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für alle weiteren im Paket enthaltenen Teilstudiengänge wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Es muss dargelegt werden, wie mit der halben Stelle im Bereich Politikwissenschaftler/Koordinationsstelle ZILAS die damit verbundenen Aufgaben adäquat abgedeckt werden können oder es müssen weitere Ressourcen in diesem Bereich geschaffen werden.

Kriterium 2.8: Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für alle im Paket enthaltenen Studiengänge und Teilstudiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.9: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für alle im Paket enthaltenen Studiengänge und Teilstudiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.10: Studiengänge mit besonderem Profilanpruch

Studiengänge mit besonderem Profilanpruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.

Das Kriterium entfällt.

Kriterium 2.11: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für alle im Paket enthaltenen Studiengänge und Teilstudiengänge als erfüllt angesehen.

Zur Weiterentwicklung aller (Teil-)Studiengänge gibt die Gutachtergruppe folgende Empfehlungen:

- Die Maßnahmen zur Berufsfeldorientierung sollten erweitert werden. (z.B. Gastvorträge von Berufspraktikern/ehemaligen Studierenden oder Praktikumsbörse für inländische Praktika)

Für den Studiengang „Lateinamerikastudien“:

- Ein verpflichtendes Praktikum sollte in das Curriculum zu integriert werden. (z.B. im Auslandssemester)
- Der Stellenwert des Portugiesischen sollte sowohl hinsichtlich einer verpflichtenden Integration der Sprache in das Curriculum als auch hinsichtlich der thematischen Angebote erhöht werden.
- Im Sinne einer verbesserten Berufsfeldorientierung sollten Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften in das Curriculum integriert werden.

- Dezidiert interdisziplinäre Module sollten in das Curriculum integriert werden.

Für die Teilstudiengänge „Romanistik“:

- Die Fachdidaktik-Stelle sollte dringend wiederbesetzt werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den 1-Fach-Studiengang

- „Lateinamerikastudien“ (B.A.)

sowie die Teilstudiengänge im Rahmen des interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengangs

- „Romanistik (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik)“ in den Profilen Flex (BA/MA), KuM (BA/MA), LAG (BA/MA)

an der **Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt** unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.